

Protokoll Zukunftswerkstatt Himmelpfort

Projekt: Aktualisierung der Erholungsortentwicklungskonzeption für den Ortsteil Himmelpfort

Termin: 08.11.2021, 16:00 – 20:00 Uhr, Haus des Gastes Himmelpfort

Moderation: Katharina Meifert, Raphaela Potts, Christina Weiß

Hinweis: Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um eine Dokumentation des Workshops vom 08.11.2021. Eine Einordnung und Bewertung der genannten Aspekte erfolgt im weiteren Projektverlauf.

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Vorstellung und Diskussion der Analyseergebnisse

TOP 3 Workshop I: Zielstellungen

TOP 4 Workshop II: Priorisierung und Vertiefung von Handlungsfeldern

TOP 5 Feedback, Ausblick und Verabschiedung

TOP 1: Begrüßung

Zu Beginn der Zukunftswerkstatt begrüßte Herr Robert Philipp, Bürgermeister der Stadt Fürstenberg/Havel, die Teilnehmenden. Mit einführenden Worten stellte er die Ausgangssituation für das Projekt dar: Im Jahr 2002 wurde Himmelpfort der Titel „Staatlich anerkannter Erholungsort“ verliehen und im Jahr 2012 erfolgreich verteidigt. In Vorbereitung des Antrages zum Erlangen des Titels wurde im Jahr 2000 eine Erholungsortentwicklungskonzeption erarbeitet, die 2012 aktualisiert wurde. Durch die Neuauflage des Brandenburgischen Kurortgesetzes bedarf es einer Neubewertung der Kriterien, um auch künftig den Titel „Staatlich anerkannter Erholungsort“ führen zu dürfen. Um die Entwicklungen der letzten Jahre zu reflektieren und Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Tourismus in Himmelpfort zu definieren, erfolgt aktuell die Aktualisierung der vorhandenen Erholungsortentwicklungskonzeption. Diese soll bislang ungenutzte Potenziale und Entwicklungsmöglichkeiten offenlegen und die Grundlage für eine Rezertifizierung als Erholungsort schaffen. Herr Philipp wünschte allen einen konstruktiven Abend. Ziel sei es, sich über die Stärken, aber auch Schwächen Himmelpforts auszutauschen und gemeinsam die Ziele für die zukünftigen Entwicklung herauszuarbeiten.

Ein Beitrag aus dem Plenum stellte die Wirkung des Titels „Erholungsort“ kritisch in Frage und betonte die Relevanz eines Flächennutzungsplanes für Himmelpfort. Dies griff Frau Katharina Meifert (BTE) direkt auf und verwies auf eine Klärungsmöglichkeit innerhalb der Veranstaltung. Herr Philipp verwies auf das Vorsehen von Fördermitteln für einen Flächennutzungsplan im Haushalt des Jahres 2022. Zudem hob er noch einmal den Einfluss des Erholungsort-Titels hervor.

TOP 2: Vorstellung und Diskussion der Analyseergebnisse

Frau Katharina Meifert führte inhaltlich in die Veranstaltung ein. Sie stellte den aktuellen Stand des Projektes sowie die bisherigen Analyseergebnisse für Himmelpfort vor. Am Ende der Präsentation hob sie die Chancen, die ein Erholungsort-Titel bieten kann, hervor. Zudem ordnete sie den aktuellen touristischen Status Quo Himmelpforts in Bezug auf die für die Prädikatisierung zu erfüllenden Kriterien ein.

Die Teilnehmenden hatten daraufhin die Möglichkeit die Analyse-Ergebnisse auf Zuruf zu ergänzen bzw. zu diskutieren. Folgende Hinweise und Fragen kamen aus dem Plenum.

Abb. 1 Reflektion der Analyse

Thema	Impulse, Hinweise, Fragen der Teilnehmenden
Fokus Konzept und Veranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> ■ große Fülle an vermittelten Informationen in der Präsentation, Wunsch nach einer konkreten Benennung von Problemen ■ kein Fortschritt seit der letzten Erholungsortentwicklungskonzeption erkennbar, es sollten bestimmte Maßnahmen gemeinsam in Himmelpfort und mit der Stadt Fürstenberg/Havel abgearbeitet werden und bedarfsgerecht Fördermittel generiert werden
Entwicklungsperspektiven	<ul style="list-style-type: none"> ■ Fragestellung: Wollen wir mehr Gäste oder einen qualitativen Ausbau des Tourismus? ■ Betonung der Relevanz miteinander zu arbeiten & die Bedürfnisse des Ortes, der Akteure sowie Einwohnenden zu beachten
Fokus Titel Erholungsort	<ul style="list-style-type: none"> ■ Fragestellung: Soll der Erholungsort als Prädikat eine „touristische Idee“ sein oder eine Qualität als Standortfaktor beschreiben? ■ Zuspruch zur Erhaltung des Erholungsort-Titels ■ Erholungsort für die aktuellen Gäste kein Teil der Reisemotivation ■ Erholungsort-Titel soll erhalten bleiben, gefestigt und Maßnahmen umgesetzt werden
Tourismus und Einwohnende	<ul style="list-style-type: none"> ■ Fragestellung: Wie kann man dem stärker ansteigenden Tourismus und der Verdrängung von Einwohnenden begegnen? ■ Es werden nicht mehr Touristen benötigt, sondern mehr feste Einwohnende; es soll ein attraktiver Wohnstandort entstehen
Wichtige Handlungsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> ■ Monitoring der Maßnahmenereffüllung und Darlegung der Fortschritte erforderlich, ebenso wie ein Zusammenführen und -halten der Entscheidungsträger ■ steigende Bedeutung von E-Mobilität beachten; Hinweis: E-Mobilität wurde bereits in den Haushalt der Stadt aufgenommen ■ vernünftige Kommunikation zwischen den Akteuren und unter den Einwohnenden sehr wichtig ■ Wunsch nach Wissen, welche Fördermittel erreichbar wären ■ Ausbau des ÖPNV erforderlich, damit Gäste entschleunigt nach Himmelpfort kommen ■ gute Voraussetzungen Himmelpforts (Natur, Wasser, Ruhe) sollten genutzt werden ■ Konflikte mit Landesforst in Bezug auf Umgang mit Wanderwegen; Konfrontation verschiedener Interessen, die einer Lösung bedürfen

TOP 3: Workshop I – Zielstellungen

Im ersten Workshopteil wurden Ziele für die weitere touristische Entwicklung Himmelports erarbeitet. Die Teilnehmenden sammelten zunächst in drei Kleingruppen von 7-8 Personen Ideen, welche dann im Plenum vorgestellt wurden. Die Ergebnisse wurden während der Vorstellung thematisch geclustert.

Abb. 2 Dokumentation der ersten Workshophase



© BTE 2021

Abb. 3 Zielsetzungen im Bereich Infrastruktur

Cluster	Wir wollen...
Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> Infrastruktur verbessern muskelbetriebene Fortbewegungsarten fördern (auf dem Wasser, Wander- und Radwegen; Verknüpfung von Mobilitätsformen) Fußweg im Ort Richtung Bredereiche schaffen (um Gefährdungspotenzial zu senken; Fördermittel verwenden; Qualität des Ortes verbessern) Haussee-Rundweg ohne störende Zäune und Tore an den Stegen Fahrradwegesituation im Ort – rücksichtsvoller Umgang zwischen Auto- und Radfahrern Ruhe, Sauberkeit, Badestellen wieder attraktiver machen (Müll im Wald, fehlende Mülleimer, Appell an Urlauber auf Tafeln sichtbar machen) Infotafeln für Touristen
Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> autofreie Innenstadt Ausbau des ÖPNV Verkehrsanbindung verbessern (ÖPNV)

	<ul style="list-style-type: none"> ■ bessere ÖPNV-Anbindung ■ Mobilität – Ausbau öffentlicher Verkehrsmittel ■ ÖPNV on demand (Verknüpfung mit digitalen Angeboten zum Finden von Verbindungen, Mitfahrgelegenheiten; Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsformen) ■ Ausbau des Nahverkehrs, der Gehwege, Wanderwege ■ E-Mobilität ausbauen (Fahrräder, Elektrofahrzeuge) ■ Parkplätze am Ortseingang (eher bestehende Parkplätze ausbauen als Neubau) ■ zeitliche Beschränkung für Wohnmobile auf öffentlichen Parkplätzen ■ weniger Motorboote
Mitei- nander	<ul style="list-style-type: none"> ■ Miteinander, damit jeder profitiert ■ Kommunikation im Ort, Abstimmung untereinander ■ bessere Kommunikation und Abstimmung der „Macher“ untereinander ■ ein positives Miteinander der touristischen Akteure ■ mehr miteinander reden und weniger übereinander ■ ehrliches Miteinander, Verständnis für „Neubürger/Zugezogene“ ■ Akzeptanz der Zugezogenen & der Urlauber ■ mehr Miteinander, bessere Kommunikation von Alt- und Neubürgern ■ keine Konfrontation Neu- und Altbürger, Modalität der Konsensfindung ■ öffentliche Räume der Begegnung, Gemeinschaftsräume schaffen ■ Nachhaltiger Tourismusstammtisch, notwendige Kommunikation, regelmäßige Treffen, konstruktives Miteinander ■ Wirtschaftsstammtisch re-initiiieren mit Moderation ■ Stammtisch wiederbeleben
Erlebnis	<p>übergreifend</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Erlebnisse: Wasser, Kloster, Wiese, Wald (Führungen anbieten, Geschichten erzählen, Weihnachtsvorlesungen reaktivieren) ■ Entschleunigung als Oberthema herausstellen <p>Fokus Natur</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Natur schützen, erhalten und pflegen als wesentliches Thema für Menschen, Gesundheit, Touristen, Einwohner ■ geführte Touren in der Natur, um Wissen zu vermitteln ■ Natur schützen als Grundlage für das Angebot ■ Zukunft für den Wald (Konflikt: keine nachhaltige Forstwirtschaft) ■ Erhaltung von großen und alten Strukturbäumen (Maßnahmen zum Bibernschutz) <p>Fokus Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Kultur für Einheimische und Gäste (Vereine, Treffen, Literatur, Musik, gemeinsame Initiativen, Förderung, dauerhafte Angebote) ■ Brauhaus fertig <p>Fokus Weihnachten</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Himmelpfort ist mehr als Weihnachten ■ Erhaltung des Charakters als Weihnachtsstandort, Alleinstellungsmerkmal, Fokus Familien & Kinder ■ Weihnachtsprodukte schaffen (z. B. Adventskalender, Weihnachtskugeln, Pralinenkästen, ...) <p>Weiteres</p>

	<ul style="list-style-type: none"> ■ zielgruppenorientierte Angebote zu Geschichten des Ortes (insbesondere Klosterareal) ■ Tourismusangebote über TI (Führungen, Wanderangebote, Klosterkräutergarten) ■ Angler (rücksichtsloses Verhalten der Angler, Kontrollen der Rechtmäßigkeit des Angelns) (stand separat) ■ Titel Erholungsort erhalten (stand übergeordnet)
Gastro- nomie/ regio- nale Pro- dukte	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gastronomie, regionale Produkte, Nachhaltigkeit ■ regionale Produkte vermarkten, regelmäßige Termine für regionale Märkte o. Ä. ■ Gewerbe, wo man (regionale) Produkte käuflich erwerben kann (sowohl für Gäste als auch für Einwohnende)
Nach- haltige Entwick- lung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Nachhaltiger Erholungsort (aufgrund der Gästenachfrage nach nachhaltigen Angeboten) ■ nicht nur viele Gäste, sondern zufriedene Anbieter ■ Nachhaltige (!) Tourismusentwicklung ■ Nachhaltigkeit (Müllsituation verbessern – Bewusstsein bei Gästen schaffen)
Stand- ort Him- mel- pfort	<ul style="list-style-type: none"> ■ mehr dauerhafte Einwohner, Zuzug ■ Attraktivität für Familien schaffen, um neue Einwohner zu gewinnen (z.B. Schule) ■ Neuakquise von Arbeitskräften, Schaffung von Gastronomie, Schaffung von Wohnraum ■ Ortsentwicklungskonzept, Raum für alle, welche Bereiche wofür nutzen ■ Wohnstandort verbessern (Flächennutzungsplan, Bebauungsplan) ■ Feuerwehr stärken, mehr Einwohner, im Flächennutzungsplan berücksichtigen ■ Wünsche und Bedürfnisse der älteren Bürger berücksichtigen, Treffpunkte schaffen

TOP 4: Workshop II: Vertiefung von Handlungsfeldern

Nach einer Pause wurden die Handlungsfelder von den Teilnehmenden priorisiert. Alle hatten 3 Punkte zur Verfügung, die auf die Themen verteilt werden konnten. Da die Bereiche Infrastruktur, Mobilität und Standort Himmelpfort die gleiche Punktzahl erhielten, wurde zwischen diesen Themen noch einmal abgestimmt (Zahl in Klammern). Die Punktevergabe ergab folgendes Bild:

- Miteinander: 14
- Erlebnis: 13
- Infrastruktur: 7 (10)
- Mobilität: 7 (8)
- Standort Himmelpfort: 7 (6)
- Gastronomie/regionale Produkte: 0
- Nachhaltige Entwicklung: 1

Dementsprechend wurde in drei Kleingruppen jeweils eines der Handlungsfelder miteinander, Erlebnis und Infrastruktur vertiefend bearbeitet. Dabei wurden folgende Leitfragen beantwortet:

- Was funktioniert schon?
- Was funktioniert bisher nicht?
- Was braucht es?

Abb. 4 Vertiefende Zielsetzungen im Bereich „Infrastruktur“

Infrastruktur	
Was funktioniert schon?	<ul style="list-style-type: none"> ■ Radwege sind gut ausgeschildert & werden gut bewertet (im Vergleich zu Mecklenburg-Vorpommern) ■ Müllabfuhr
Was funktioniert bisher nicht?	<ul style="list-style-type: none"> ■ (Touristische) Infrastruktur für (Nicht-)Senioren/Kinder (weniger Badeinfrastruktur, fehlende sanitäre Anlagen, Duschen) ■ es ist schwierig, einfach von A nach B zu kommen ■ alte Wanderwege werden nicht mehr unterhalten (es sollen keine neuen Wanderwege geschaffen werden) ■ wenn keine Wege vorhanden sind, laufen die Leute wild umher
Was braucht es?	<ul style="list-style-type: none"> ■ Verbesserung des Mobilitätsangebots <ul style="list-style-type: none"> ▪ Taxibedarf: Wie kommt der Gast ohne Auto von A nach B? ▪ Sammeltaxis für ältere Menschen (zum Einkauf) durch Bürgerinnen ▪ „Mitnahmenbank“ (siehe Bsp. Fürstenberg) → Förderung des Austauschs ▪ Infos bereitstellen: digital, Säule ■ Fahrradträger für den Bus ■ Brandenburg Car (Modellregion Seenland) → Kurtaxe, ca. 1,50 €, könnte Einnahmen für Himmelpfort generieren ■ Regulierung des Parkens von Wohnmobilen (Schilder aufstellen, Knöllchen verteilen, Verantwortlichkeiten klären) ■ Mülleimer aufstellen (ganzjährig) ■ Hinweis „Bitte Müll mitnehmen“ sichtbar aufstellen → Aufgabe der Naturparkverwaltung ■ barrierefreie Mobilitätsangebote, touristische Angebote, Gehwege ■ Radbeschilderung ausbauen, Probleme an die <u>Stadt</u> kommunizieren ■ Wanderkarten für die Umgebung, Wanderbeschilderung, auch digitales Routing (komoot) ■ Potential bei Wegen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ nicht mehr unterhaltene Wanderwege nutzbar machen ▪ Naturlehrpfad ▪ schon angelegt Wege reaktivieren ▪ Projekte von Schülern ■ bezahlbaren Wohnraum für Fachkräfte/Azubis

	<ul style="list-style-type: none"> ■ vorhandene Spielplätze besser kontrollieren, ausstatten (z. B. Volleybälle – ggf. Kiste mit Pfand), Infrastruktur an Badestellen auffrischen/überholen ■ Bürgerbudget bereitstellen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutzung zur freien Verfügung im Ort ▪ jährliches Budget aus dem städtischen Haushalt ▪ fördert auch Kommunikation untereinander
--	---

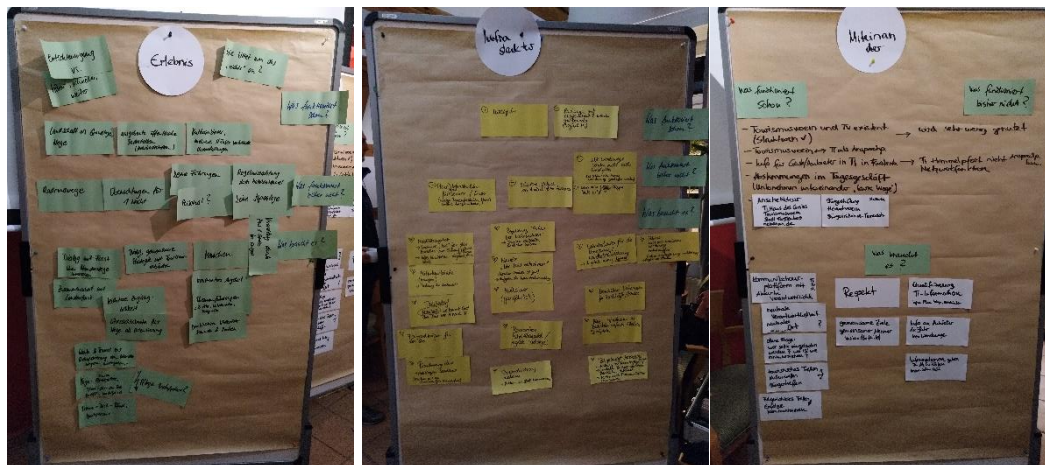
Abb. 5 Vertiefende Zielsetzungen im Bereich „Erlebnis“

Erlebnis	
Grundlegender Klärungsbedarf:	<ul style="list-style-type: none"> ■ Welches Erlebnis soll Himmelpfort überhaupt bieten? → Fokus auf Entschleunigung anstatt „höher, schneller, weiter“ ■ Ist Entschleunigung ein Produkt oder besteht es allein darin, zur Ruhe zu kommen? ■ „Wie bietet man das „nichts“ (gemeint: Ruhe) an?“
Was funktioniert schon?	<ul style="list-style-type: none"> ■ Landschaft als Grundlage (Wälder, Wasser) ■ Wegenetz ■ ausgebaute öffentliche Naturbadestellen ■ Kulturanbieter (mehrere Häuser vorhanden, Veranstaltungen)
Was funktioniert bisher nicht?	<ul style="list-style-type: none"> ■ Beschilderung von Radrundwegen nicht gut zu finden ■ Vermarktung von Fernradwegen durch Ruppiner Seenland passt nicht zu Angebotsstruktur von Himmelpfort, da keine Übernachtungen für 1 Nacht im Ort möglich sind ■ keine Führungen mehr → Personal fehlt ■ Erschwernisse für Bootfahrer, z. B. keine Slipanlage ■ Regelmässigkeit durch Motorbootfahrer
Was braucht es?	<ul style="list-style-type: none"> ■ Dialog/Zusammenarbeit mit Landesforst über (touristische) Nutzung der Wege, Klärung von Interessenskonflikten, gegenseitige Rücksichtnahme ■ Personal (in allen Bereichen) ■ Dialog & gemeinsame Strategie mit lokalen und regionalen Tourismusverbänden
	<ul style="list-style-type: none"> ■ konstantes Angebot ■ Themenführungen (z. B. Kräutergarten, Pilzführung, Wildkräuterführung, Fotografie); Kombination von Wildkräutersammeln und Kochen ■ leichtere Zugänglichkeit von Informationen zu Wanderwegen, Übersichtskarte für Wege als Orientierung; Ergänzung aus Plenum: ggf. auch Ortsplan mit allen touristischen Anbietern + Wanderwege ■ Verwaltung des Zugangs zum See für Motorbootfahrer durch Haus des Gastes (z. B. gegen Entgelt) ■ Angebot eines „Work & Travel“ zur Rekultivierung von Wanderwegen, Kräutergarten etc. ■ Yoga-Kurse, Thai-Chi am See, Kneipp, Barfußpfad, Trimm-Dich-Pfad, Sportparcour (Konflikt: Pflege von Anlagen, z. B. Barfußpfad)

Abb. 6 Vertiefende Zielsetzungen im Bereich „Miteinander“

Miteinander	
Was funktioniert schon?	<ul style="list-style-type: none"> ■ Strukturen existieren, z. B. Tourismusverband Ruppiner Seenland, Tourismusverein Fürstenberger Seenland, REGiO Nord mbH, TI/Haus des Gastes Himmelpfort, Stadt Fürstenberg/Havel, nebenan.de, Bürgerstiftung, Heimatverein, Bürgerinitiative Turnerplatz ■ Tourismusverein – TI als Ansprechpartner ■ Information für Gäste/Anbieter in TI in Fürstenberg/Havel ■ Abstimmungen im Tagesgeschäft der Unternehmen untereinander, „kurze Wege“
Was funktioniert bisher nicht?	<ul style="list-style-type: none"> ■ Strukturen werden wenig genutzt seitens der Anbieter (z. B. Mitgliedschaft im Tourismusverein) ■ Personalmangel in der TI Himmelpfort (Personal mit Qualifikation), TI Himmelpfort nicht mit Netzwerkfunktion bzw. Ansprechpartner im Innenmarketing
Was braucht es?	<ul style="list-style-type: none"> ■ gegenseitigen Respekt ■ gemeinsame Ziele, ein gemeinsamer Nenner, ein/e gemeinsame Vision/Leitbild ■ Kommunikationsplattform mit Akteuren mit klaren Verantwortlichkeiten (bspw. Tourist-Info, Tourismusverein, Stadt Fürstenberg o. a.); wichtig: <ul style="list-style-type: none"> ▪ neutrale Verantwortlichkeit, neutraler Ort (?), ggf. als Impuls zur Netzbildung ▪ Klärung wer sollte (zu Treffen) eingeladen werden, wer ist wie einzubeziehen? ▪ Klärung des Formats: eine Plattform oder verschiedene Formate wie touristisches Treffen, Kulturtreffen, Bürgertreffen ▪ zielgerichtete Treffen durchführen mit Mehrwert für die Teilnehmenden ▪ Erfolge kommunizieren
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Qualifizierung der touristischen Information (bspw. Ortsplan mit Anbietern und Wegen) ■ Info an Anbieter 1x jährlich, bspw. zu Wanderwegen ■ Informationen geben zu Aktivitäten der Akteure

Abb. 7 Dokumentation der Ergebnisse



© BTE 2021

TOP 5 Feedbackrunde und Ausblick

Feedback

Im Nachgang der Werkstattarbeit holte Frau Meifert ein kurzes Feedback zur Veranstaltung und Wünsche für den weiteren Prozess ein. Die Teilnehmenden konnten beantworten, was Ihnen gut gefiel, was weniger und was Sie sich über die genannten Punkte hinaus für den weiteren Prozess wünschen.

Abb. 8 Ergebnis der Feedbackrunde

Feedback	Impulse der Teilnehmenden
Positives Feedback	<ul style="list-style-type: none"> gute Veranstaltung, um in die Kommunikation zu kommen Im Ergebnis haben wir 3 Themen identifiziert, in denen sich jeder wiederfinden kann
Negatives Feedback	<ul style="list-style-type: none"> Impulsvortrag zu lang
Wünsche	<ul style="list-style-type: none"> Dokumentation & Informationen zur Veranstaltung Einsammlung von weiteren Impulsen für die Maßnahmenwerkstatt (siehe Abschnitt Partizipation) breitere Beteiligung und Einbeziehung der Einwohnenden im Vorfeld der Maßnahmenwerkstatt Konzept und Treiber für die Umsetzung Realitätsbezug künftiger Maßnahmen

Ausblick

Die Ergebnisse bilden nun eine wichtige Grundlage für die weitere Entwicklung der Erholungsortkonzeption für den Ortsteil Himmelpfort. Aufbauend auf der Analyse und den Ergebnissen der Zukunftswerkstatt erarbeitet BTE einen ersten Strategieentwurf für die

weitere touristische Entwicklung. Dieser Entwurf soll gemeinsam mit den Akteuren in einer **Maßnahmenwerkstatt** diskutiert, verfeinert und darauf aufbauend gemeinsam konkrete Maßnahmen mit Verantwortlichkeiten erarbeitet werden. Die Maßnahmenwerkstatt ist für das erste Quartal 2022 vorgesehen.

Partizipation

Aus dem Plenum kam der Wunsch nach einer breiteren Beteiligung der Einwohnenden und weiteren Tourismusakteure in den Prozess. Diskutiert wurde, wie eine Streuung der Ergebnisse der Zukunftswerkstatt erfolgen kann und wie Impulse der Einwohnenden für die Maßnahmenwerkstatt eingesammelt werden können. Folgende Ideen wurden dafür diskutiert:

- Benennung eines **Ansprechpartners** aus jeder der 3 finalen Arbeitsgruppen als Multiplikator zum Einsammeln von Hinweisen aus der Bevölkerung; allerdings als Herausforderung: Zeitmanagement der Multiplikatoren zur Ansprache der Einwohnenden und Sammlung der Hinweise.
- Separater **Infoabend** zu den Ergebnissen der Zukunftswerkstatt; noch offen: wer organisiert die Veranstaltung und führt sie durch?
- Aufnahme eines **Studienprojektes** mit einer Hochschule/Universität (z. B. BTU Cottbus) zur Befragung und Beteiligung der Bevölkerung; Herausforderung: Umsetzbarkeit innerhalb der nächsten drei Monate; ggf. denkbare Maßnahme zur kontinuierlichen Beteiligung der Bevölkerung in der künftigen Tourismus- und Dorfentwicklung
- Veröffentlichung des **Protokolls der Zukunftswerkstatt** durch die Stadt Fürstenberg/Havel mit Bitte um Hinweise und Ergänzungen

Zum Abschluss verabschiedete sich Frau Meifert bei allen Teilnehmenden und bedankte sich für die rege Teilnahme sowie die vielen Beiträge und die gute Mitarbeit. Auch Herr Philipp verabschiedete sich von den Teilnehmenden und stimmte schon einmal positiv auf die kommende Maßnahmenwerkstatt ein.

Vielen Dank an dieser Stelle für Ihre konstruktiven Beiträge und kreative Mitarbeit in der Diskussion und während der Werkstattarbeit. Vielen Dank an das Haus des Gastes für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und die kleine Verköstigung.